

Redaktion:
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf.



Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis:
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.,
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N^o 159.

Hirschberg, Sonntag, den 11. Juli 1886.

7. Jahrg.

Hundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juli. Von den preussischen Ministern haben sich die Minister Maybach und von Scholz auf längere Zeit beurlaubt und nach dem Rheine bezw. nach dem Bodensee begeben, während Minister Dr. Lucius auf einer Dienstreise in Schlesien sich befindet.

* Auf Grund des Socialistengesetzes ist ein hier zur Verbreitung gelangtes Flugblatt mit der Ueberschrift: „Parteigenossen“ und den Schlussworten: „Hoch die Socialdemokratie! Paul Singer.“ Verlag und Druck Schweizerische Genossenschaftsdruckerei Höttingen „Zürich“ verboten worden.

* Eine Bluthat von entsetzlicher Rohheit, deren graufiger Eindruck noch dadurch erhöht wird, daß ein 12jähriges Mädchen die That mit voller Ueberlegung ausgeführt hat, ereignete sich am Mittwoch Abend gegen 8 Uhr: Die 12jährige Tochter der in dem Hause Ballisadenstraße 77 wohnenden Wittwe Schneider hatte dem 3¹/₂ jährigen Töchterchen des Arbeiters Dietrich, Wasmannstraße 34 wohnhaft, die goldenen Ohrringe aus Reid und Hagier ausgehakt und das unglückliche Wesen alsdann, um ihre That zu verdecken, zum Fenster des 2 Treppen hochgelegenen Flurs auf den Hof hinuntergeworfen. Das schwerverletzte Kind wurde sofort nach dem städtischen Krankenhause gebracht, wo es verstarb.

* Fünf Socialdemokraten sind in Leipzig wegen Verbreitung verbotener Schriften verhaftet worden. Bei der Hausdurchsuchung wurde eine volle Kiste mit Büchern mit Beschlag belegt.

* Als den „größten Lügenpeter“ in der deutschen Presse bezeichnet Herr Eugen Richter in seinem Blatt den Redacteur des nationalliberalen „Frankf. Journals“. Derselbe hatte sich erlaubt, die Haltung der „Freis. Btg.“ gegenüber dem Ministerium Luz zu kritisieren. Die „Köln. Btg.“ bekommt in derselben Nummer den Titel eines „Welt- und Lügenblattes“. Es lebe der journalistische Anstand!

* Die Leichenverbrennung macht trotz der Anstrengungen ihrer eifrigen Verfechter nur geringe Fortschritte. In Gotha erfolgte am 2. Juli die 337. Leichenverbrennung. Da der Ofen am 10. December 1878 zum ersten Mal in Thätigkeit trat, so kommen also auf ein Jahr 45 Leichen; in Anbetracht des Geschweires, welches von jener Seite erhoben wird, ein recht kläglicher Erfolg!

* Aus Würzburg wird berichtet: Als Vorsichtsmaßregel hat das königliche Oberbahnamt hier die heute erfolgte Aufstellung eines Wechselwärterhauses an dem Einschnitte des Faulenbergs — der gewesenen Unglücksstätte — bestimmt, und ist mit den Aufstellungsarbeiten sofort begonnen worden. Ferner wurden neuerdings vom Amte suspendirt der Wechselwärter Meißner vom Haltzeichen oberhalb der Grombühlbrücke und der Bahnwärter Kammerling vom Posten unterhalb der Unglücksstätte am Faulenberg. Diese beiden hätten nach ihren Dienstvorschriften den falsch ausgelassenen Zug, welchem das Signal aufgesteckt fehlte, sofort anhalten müssen. Die sämtlichen vom Amte suspendirten Wechsel- und Bahnwärter sind vorerst als Bahnarbeiter dem Bahnmeister zugetheilt worden. In der Bevölkerung erregen übrigens diese Strafmaßregeln keinerlei Befriedigung. Man ist auch sehr enttäuscht darüber, daß der officielle Bericht den wichtigsten Punkt nicht erwähnt, nämlich die Thatsache, daß bis zu dem verhängnisvollen Tage als ganz regelmäßig und selbstverständlich angenommen wurde, daß der Postzug auf

dem Bamberger Geleise verkehre, und daß hierin ganz unvermuthet und plötzlich, nach ungenügender Verständigung der unteren Bediensteten ein Wechsel getroffen wurde, in welchen sich die um die Mittagszeit mit Arbeit überladenen Beamten schwer finden konnten. — Der Bahnofficier Ehrlich, welcher die Hauptschuld an dem großen Eisenbahnunglücke tragen soll, hat sich in seiner Wohnung erschossen. Die Entschädigungen, welche der bayerische Eisenbahnfiscus infolge der Katastrophe zu zahlen haben wird, werden von Fachmännern auf mindestens 1 Million geschätzt.

Aachen, 6. Juli. Durch explodirende Schlagwetter wurde auf Grube „Maria“ bei Höngen gestern Vormittag im Hauptschacht des Flözes Nr. 6 ein Hauer getödtet, vier schwer und zwei leicht verletzt.

Dülmen, 6. Juli. Am Donnerstag Abend wurde im herzoglichen Parke ein starker Arixshirsch, welcher bekanntlich in Europa nur selten zu finden ist, von dem augenblicklich auf hiesigem Schlosse zu Besuch weilenden Herrn Grafen von Apollny aus Ungarn erlegt. Das Thier hatte ein Gewicht von ca. 200 Pfd.

Eupen, 6. Juli. Auf dem Wege durch den belgischen Hertogenwald zwischen Eupen und Malmedy erblickten zwei hiesige Metzger gestern plötzlich einen am Boden liegenden blondhaarigen Menschenkopf. Von Entsetzen getrieben, nahmen die beiden Männer schleunigst Reißaus. Die hiesige Behörde hat sich zur Untersuchung der Sache mit der belgischen in Verbindung gesetzt.

Sonnenburg, 7. Juli. Wie das „Wochenbl. des Johanniter-Ordens“ mittheilt, hat Frau von Nathusius, geb. Frein von Massenbach, Gattin des Rechtsritters Landraths von Nathusius zu Obornil, Provinz Posen, für den Altar der Johanniter Kirche zu Sonnenburg eine sehr schöne weiße Decke mit breiter Rante gestickt, welche durch den Kommandator Freiherrn von Unruh-Bomst übergeben und zum ersten Male bei der diesjährigen Feier des Ritterstags aufgelegt worden ist.

Kiel, 5. Juli. Der frühere Bankier Louis Samuel Israel aus Rendsburg wurde vom hiesigen Schwurgericht des gewerbsmäßigen Wuchers, des betrügerischen Bankrotts, sowie der wiederholten Unterschlagung und Urkundensälschung schuldig befunden und zu vier Jahren Gefängniß, vier Jahren Ehrverlust und 2000 Mark Geldstrafe verurtheilt. Israel hatte namentlich Wucher- und Pfandleihgeschäfte betrieben und dabei sich besonders den Offizier- und Beamtenstand ausgefucht.

Mainz. Die Schieferdeckergefallen stellen die Arbeit ein. Sie verlangen 20procentige Lohn-erhöhung, welche die Meister abgelehnt haben.

England.
Wilna, 6. Juli. Angebliche Ausschreitungen gegen Juden fanden in dem im hiesigen Kreise gelegenen Städtchen Dolhinow gelegentlich der Frohnleichnamsp procession statt. Die Veranlassung war das Gerücht, daß die Juden einen Knaben getödtet, den man im benachbarten Walde gefunden. Man brach in die Häuser, Läden und Keller der Juden ein und mißhandelte sie. Die Polizei war zu schwach, um die Excesse zu verhindern. Zehn Personen sollen schwer verletzt und ihren Wunden zum Theil erlegen, 23 Personen mehr oder minder schwer verwundet sein.

Geschichtliche Erinnerungen.

11. Juli 1555 Moritz, erster Kurfürst von Sachsen †. 1859 Friede von Villafranca.
12. Juli 1030 Gründung des Doms zu Speyer. — 1479 gerichtliche Mahnung an die Raupe in Bern,

in 6 Tagen abzugeben. — 1866 die Preußen besetzen Brünn.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen ohne Quellenangabe ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt.)

Hirschberg, den 10. Juli.

© (D.-C.) In der gestrigen Stadtverordneten-sitzung, welche von 25 Mitgliedern besucht war, theilte der stellvertretende Vorsitzende zunächst mit, daß die Handelskammer ein Exemplar des Jahresberichts pro 1886 übersandt habe. — Sodann wurde Freischule in 40 Fällen bewilligt. — Bei der nun folgenden Wahl des Stadtverordneten-Vorsteherstieles 24 Stimmen auf Herrn Bauinspector Jungfer. Durch den Wegzug des Herrn Rechtsanwält Schulke ist ferner die Wahl eines Mitgliedes der Schuldeputation nötig geworden; dieselbe fiel auf Herrn Inspector Kellner. — Die von Fräulein Reiche erbetene Unterstützung von 50 Mk. wurde bewilligt. — Die Anträge des Magistrats, einen Jagdbezirk an Herrn Ritterguts-pächter Marx für 190 Mk. zu verpachten, eine Wiese an der Boberbrücke an Herrn Ackerbesitzer Würffel für 35 Mk. zu verkaufen, wurden angenommen, der Verkauf einer Acker- und Wiesenparzelle an der Volkensainerstraße in der Größe von 1,62 Ar à 3 Mk. und 1,30 Ar à 1,50 Mk., zusammen also für 6,81 Mk., an Herrn Schmiedemeister Langer hier wurde genehmigt. — Der Jahresabschluß der Latrinen-Reinigungs-Anstalt ergibt eine Einnahme von 4922,85 Mk. und eine Ausgabe von 4979,17 Mk. Eine Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals konnte bisher noch nicht eintreten. Auch sind Neuanschaffungen von Schläuchen nötig gewesen und solche von Maschinen stehen in Aussicht. Zur Deckung der Mehrausgaben soll der Preis um 25 Pf. pro Kubikmeter, der an sich schon ungünstig für die Berechnung ist, da jede Tonne 1¹/₂ Kubikmeter faßt, etwas erhöht werden, auch soll eine kleine Erhöhung des Tarifs für die Räumung der Gruben eintreten. Herr Dr. Sachs beantragt die Vervielfältigung des Jahresabschlusses zur näheren Information und rügt das schroffe Benehmen der mit dem Ausräumen betrauten Leute. Herr Bürgermeister Bassenge ersucht hinsichtlich des letzteren Punktes um specielle Anzeige in jedem einzelnen Falle und bittet ferner, sich mit dem Studium des Jahresabschlusses vorläufig noch nicht so eingehend beschäftigen zu wollen, da die Einrichtung noch der Pflege bedürfe. Hinsichtlich des Benehmens der Arbeiter hält es Herr Walter für angebracht, sich vorkommendenfalls sofort an die Aufseher zu wenden. Auch wurde lobend erwähnt, daß die Maschine bei dem letzten Hochwasser zum Auspumpen der Keller mit bestem Erfolg verwendet und dadurch vielen Krankheiten vorgebeugt worden sei. Die Versammlung tritt schließlich dem Antrage des Herrn Dr. Sachs bei. — Der Antrag auf Uebertragung von 9338,07 Mk., Ueberschuß der Jahresrechnung pro 1885/86 und 1241,92 Mk. Rest auf den Dispositionsfonds pro 1886/87 wurde angenommen. Herr Rosen-thal bittet jedoch der mit der Aufstellung des nächstjährigen Etats betrauten Commission das zur Verlesung gelangte Exposé des Herrn Mendanten Bese zu übergeben, damit dieselbe in der Lage sei, hier und da Ersparnisse vornehmen zu können. Herr Bürgermeister Bassenge erklärt indessen, daß man bisher immer froh gewesen sei, keine Steuer-Erhöhdungen vornehmen zu müssen, von einer Steuer-Ermäßigung könne gar keine Rede sein. — Eine erregte Discussion entspann sich über den Antrag des Magistrats, zum Neuaufbau des ab-

gebrannten Schafstalles in Schwarzbach 7600 Mk. zu bewilligen. Derselbe war mit 3600 Mk. versichert, so daß eine Mehrausgabe von 4000 Mk. erwächst. Die stehengebliebenen Mauern des Stalles sollen bis zum Erdgeschoß abgebrochen, und der Stall auf die Mauerreste aufgebaut werden. Da Schafe nicht mehr vorhanden, jedoch andere Räume nöthig geworden sind, wird die Einrichtung eine andere. Herr Milchner hebt hervor, daß der alte Stall nur mit 3600 Mk. versichert gewesen sei und daß der Pächter mit demselben zufrieden gewesen, daß die Stadt durch die Mehrausgabe von 4000 Mk. in Nachtheil komme und es daher auch nicht unbillig sein werde, wenn auch nicht den Pachtpreis zu erhöhen, so doch den Pächter die Zinsen für die Mehrausgabe zahlen zu lassen. Herr Rämmerer Göbel erklärt ein derartiges Abkommen nach dem Pachtvertrage für unmöglich. Herr Schwahn rath ebenfalls zur Sparsamkeit beim Wiederaufbau. Herr Menzel erinnert daran, daß auch früher schon ein Pachtcontract in ähnlicher Weise geändert worden sei, was Herr Göbel mit dem Bemerkten zugiebt, daß es sich damals um einen Neubau gehandelt habe, diesmal um einen Wiederaufbau handele. Herr Hauptmann Conrad bittet dringend um Annahme der Vorlage, Hr. Ludwig spricht sich dagegen aus und rügt besonders, daß der Vorschlag der Baucommission nicht vorgelegt worden sei, was Herr Göbel als ein Versehen, hervorgerufen durch die Stellvertretung des Herrn Stadtbauraths, hinstellt. Herr Hanne rügt gleichfalls dieses Versehen und beantragt die Rückgabe der Vorlage an den Magistrat mit der Bitte, sie der Baucommission vorzulegen. Herr Göbel widerspricht diesem Antrage, da der Bau eilig sei, Herr Dr. Sachs hebt dagegen hervor, daß die Stadt nur verpflichtet sei, einen Schafstall zu bauen, da nur ein solcher verpachtet gewesen und nur ein solcher abgebrannt sei. Verlangt der Pächter mehr, so möge er auch ein Aequivalent dafür geben. Herr Hauptmann Conrad ist der Ansicht, daß ein neuer Schafstall nicht 7000, sondern 15.000 Mk. kosten würde, und Herr Schwahn spricht sich jetzt für die Vorlage aus. Herr Emrich ist ebenfalls der Meinung, daß der Pächter ein Aequivalent hergebe, da man ihm schon früher entgegengekommen sei; immer wieder Verbesserungen und dazu theuere Verbesserungen gleichen die Pacht nicht aus. Herr Göbel meint, ein solches Aequivalent zu verlangen, sei keine Handhabe da. Herr Justizrath Wieser äußert sich dahin, daß nach Möglichkeit darauf gehalten werden müsse, keine unnützen Ausgaben zu machen. Man solle wieder herstellen, was zerstört sei, und es gut wieder herstellen, weiter nichts. Es scheint nicht absolut festzustehen, daß die Ausgabe gemacht werden müsse. Redner stellt ferner die Frage, ob der Pächter seine Zustimmung zu dem Project gegeben habe, welche von Herrn Göbel bejaht wird, und Herr Hauptmann Conrad fügt hinzu, daß der Pächter noch viel mehr Wünsche gehabt habe. Der Anschlag sei noch billig. Nachdem der Herr Vorsitzende ein kurzes Resumé über die Verhandlungen gegeben und seine Ansicht ausgesprochen, findet der Antrag Hanne auf Ueberweisung an die Baucommission nicht die nöthige Unterstützung (das vorschrittmäßige Drittel der Stimmen war mit 8 von 25 nicht erreicht), worauf der Magistratsantrag angenommen wird. — Schließlich gelangt noch ein von der Versammlung gestellter Antrag, der Magistrat wolle alsbald die Neuwahl von zwei Stadtverordneten an Stelle der ausgeschiedenen Herren Schulze und Rimann vornehmen, Annahme.

*† (D. C.) Der seit gestern früh fast ununterbrochen herniederströmende Regen, der in der verfloffenen Nacht sich wiederholt zu Wolkenbrüchen steigerte, hat ein erneutes Austreten der Gebirgsflüsse zur Folge gehabt. Der Boden hat die Sandvorstadt wieder vollständig überschwemmt und stand das Wasser heute früh 8 Uhr in der Hellenberggasse bis an die Cigarrenfabrik von Scholz, in der Berndtengasse bis nahe an das Hedwigabad. Der Döber hatte die Wiesen bei Straupitz überfluthet. Heute Mittag war bereits ein merkliches Fallen des Wassers bemerkbar. — Das Hochgebirge ist wieder bis zur Hampelbaude herab mit Schnee bedeckt.

*† (D. C.) Wie wir zu unserer großen Freude vernahmen, haben die übertriebenen Schilderungen des Hochwassers seitens unserer beiden Landtagsabgeordneten doch nicht vermocht, die Sommerfrischler vom Besuche unseres Hochgebirges abzuschrecken. Der Fremdenverkehr hat vielmehr derartig zugenommen, daß in einigen Ortschaften schon jetzt die Logis knapp werden. Möchten die durch die letzte Wassernoth schwer heimgeführten Einwohner der Gebirgsorte nur für den Rest der Saison vor ähnlichem Unglück bewahrt bleiben!

*† (D. C.) Das gegenwärtig hier einquartierte Kommando der Königl. Kriegsakademie hat trotz des strömenden Regens sowohl gestern als vorgestern ver-

schiedene Recognoscirungen in der Umgegend ausgeführt und dabei auch Warmbrunn einen Besuch abgestattet.

* In der vielumstrittenen Frage der Ausübung der Jagd seitens der Volksschullehrer hat der preussische Cultusminister bestimmt: Die Lehrer sind durch keine gesetzliche Bestimmung von der Ausübung der Jagd ausgeschlossen. Sie ist ihnen daher zu gewähren, wenn nicht in der Persönlichkeit oder Amtsführung Gründe vorliegen, aus welchen sie im dienstlichen Interesse einem Lehrer zu untersagen ist. Aus allgemeinen Erwägungen oder Befürchtungen darf das aber nicht geschehen, es müssen vielmehr bestimmte Thatsachen vorliegen.

*† Einige große Weinhandlungen verkaufen seit einiger Zeit ihren Wein in Flaschen nur noch, indem sie um den Hals jeder Flasche einen Streifen mit der Erklärung setzen: „Die verkaufende Firma kommt für die Richtigkeit der Etiquette-Bezeichnung in keiner Weise auf.“ Es ist dies eine Folge des berühmten gewordenen Danziger Weinverfälschungs-Processes und entspringt der Vorsicht, sich allen Möglichkeiten der Wiederholung jener Anklagen zu entziehen. Wenn nur dann die Fabrik auf dem Etiquett angeben wird, damit man weiß, an wen man sich zu halten hat.

*† (D. C.) Der Handelsmann Sturm, der sich, wie wir vor einigen Tagen mittheilten, heimlich aus seiner Wohnung entfernt hatte, soll am Mittwoch in geistesgestörtem Zustande in Schmiedeberg eingetroffen und von da wieder nach Herischdorf transportirt worden sein.

*† (D. C.) Der Präsident des Königl. Oberlandesgerichts zu Breslau, Herr Dr. Schulz-Böcker hat in diesen Tagen eine Revision des Königl. Amtsgerichts zu Hermsdorf u. s. vorgenommen.

* Vom Civil-Ingenieur Herrn Leder hier selbst werden gegenwärtig im Auftrage des elektrotechnischen Vereins und der betreffenden Besitzer auf der Schneesgruben-, Peter-, Spindler- und Riesenbaude Blitzableiter-Anlagen mit patentirten Retorten-graphit-Spitzen angebracht.

* Aus Pleß wird geschrieben: Eine empfindliche Lehre wurde mehreren hiesigen Geschäftsleuten zu Theil. Dieselben gewährten einem Schüler des hiesigen Gymnasiums einen verhältnismäßig hohen Credit, ohne sich hierzu der Einwilligung des Vaters zu vergewissern. Der Vater des Gymnasiasten, ein gut situirter, den höheren Ständen angehörender Mann, weigert sich nun mit Recht, die ohne sein Wissen gemachten Schulden anzuerkennen und zwar aus principiellen Gründen. Um auch nur den Schein irgend welchen Eigennutzes auf sich nicht ruhen zu lassen, überwies der Herr eine den Schulden seines Sohnes gleich kommende Summe (115 Mark) dem hiesigen Magistrat zur Verteilung an Arme hiesiger Stadt.

*† Hinsichtlich des Planes einer deutschen Gewerbeausstellung betont auch die Breslauer Handelskammer, wie so manche andere, in ihrem letzten Jahresbericht, daß für das Unternehmen bei den Vertretern der schlesischen Großindustrie wenig oder gar keine, bei den Vertretern der Kleinindustrie dagegen ziemlich viel Meinung vorhanden gewesen sei. Namentlich glauben die Vertreter der Eisen-, Textil- und chemischen Industrie, daß für eine Nationalausstellung keine hinlängliche Veranlassung vorliege.

*† Die Vortrefflichkeit der Raiffeisen'schen Darlehnskassen gegenüber den Schulz-Delitsch'schen Vorschußvereinen oder Volksbanken wird immer mehr anerkannt. Der Nassauische Bauernverein betreibt nun ebenfalls gleich dem Hessischen die Einrichtung solcher Darlehnskassen bezw. die Umwandlung der in Nassau bestehenden Vorschußvereine in solche nach Raiffeisen'schem Muster.

*† Köstlich ist die Abfertigung, die dem Abg. Richter bei dem zur Feier der Eröffnung der subventionirten Dampferlinien in Bremen veranstalteten Festmahl Seitens des Staatssecretärs v. Stephan zu Theil wurde. Die betreffende Stelle lautet wörtlich: „Ich möchte, antkämpfend an die Mittheilung des Herrn Consul Meier über jene denkwürdige Sitzung der Reichstagscommission, in welcher der Reichskanzler erschien mit der durchschlagenden Kraft seiner Worte, mit der Energie seines Geistes, daran erinnern, daß heute Abend, am 30. Juni, gerade zwei Jahre verflossen sind seit jenem Tage; leider wurde die Vorlage damals nicht erledigt. Ein bekannter Führer einer Reichstagsfraction (der Abg. Richter, D. Red.) erklärte damals: die Dampfervorlage ist im Reichstage todt, ja er sagte: todt als todt. Nun, meine Herren, der geehrte Herr hat nicht auf eine Auferstehung gerechnet, hat daran nicht geglaubt. (Bravo!) Zur Zeit König

Friedrich II. von Preußen, des „alten Fritz“, hat das Consistorium angezeigt, ein Schulmeister irgendwo glaube nicht an die Auferstehung. Bei dem bezüglichen Schriftstück findet sich der Vermerk von der Hand des Königs: „Wenn er nicht daran glaubt, mag er liegen bleiben.“ (Heiterkeit.)

*† Die Richtersche „Freis. Btg.“ schreibt: „Das Buchstabenzählen macht bei dem neuen Telegraphen-Tarif Publikum und Beamten gleichviel Umstände. Besonders müssen beide mehr Zeit als ihnen lieb ist auf die Prüfung verwenden, ob das einzelne Wort etwa mehr als zehn Buchstaben hat.“ Wir können die „Freis. Btg.“ beruhigen, das Buchstabenzählen macht den Telegraphen-Beamten nicht mehr Arbeit als früher, weil eben nicht ein Wort schon von mehr als 10, sondern nach wie vor von mehr als 15 Buchstaben als Doppelwort gerechnet wird. Man kann aus diesem kleinen Beispiel entnehmen, welchen Werth das „Material“ hat, auf das sich die Richtersche Opposition stützt.

*† Das „Berliner Tageblatt“ begleitet die Worte der „Nordd. Allg.“ bezw. der weiteren Steigerung der landwirthschaftlichen Bölle gegenüber der russischerseits geplanten Erhöhung des Eisenzolls mit folgendem Satz:

„Also hier heißt es klar und deutlich: Schlägt Du meinen Eisenindustriellen, schlag ich Deinen Roggenbauern. Und da wären wir denn bei einem Zoll-Duell angekommen, dessen Kosten schließlich immer nur der cultivirte Steuerzahler und Consument zu tragen haben wird. Die neue Wirthschaftspolitik, das muß man sagen, hat es herrlich weit gebracht!“

Der cultivirte Steuerzahler und Consument — vor-trefflich! Wenn man bedenkt, daß unter diesen cultivirten Steuerzahlern die Kornwucherer und Zwischenhändler zu verstehen sind, so kann man nicht anders als „Bravo“ rufen und gestehen, daß Herr Vasker mit seiner Auffassung von den „edelsten und besten Kräften“ Schule gemacht hat. Man kann sich in der That keine berufeneren Aushalter über die neue Wirthschaftspolitik denken, als diese Verehrer des Schutzsystems der „nationalen“ Parasitenwirthschaft.

Bollenhain, 4. Juli. Im Walde bei Wernersdorf hiesigen Kreises wurde in voriger Woche eine stark verweste männliche Leiche aufgefunden, in welcher man den seit dem letzten Winter vermißten Bauerguts-Auszügler Urban aus Neu-Wernersdorf erkannte; derselbe hatte an zeitweiliger Geistesstörung gelitten und sich in diesem Zustande von Hause entfernt. In einem solchen Anfall scheint er den Tod gesucht zu haben.

Löwenberg, 9. Juli. Nach einer fast uner-träglichen Hitze am Donnerstag (23—24° i. Sch.) entlud sich in der 6. Abendstunde über unserer Stadt ein außerordentlich schweres Gewitter, wobei heftige Donnerschläge und intensive Blitze in kurzen Intervallen aufeinander folgten, was auf wiederholtes Einschlagen schließen ließ. Während des tobenden ca. 1/2 Stunde lang anhaltenden Gewitters erhob sich eine in der Richtung von S.-S.-W. nach N.-N.-O. daher ziehende Windhose, welche in den Ortschaften Langen-vorwerk, Braunau, hauptsächlich aber in Radwitz fürchterlich haufte. Obst- und Straßenbäume aller Art und von solidestem Umfange wurden wie Streichhölzer zerbrochen und duzendweise mit samt den Wurzeln aus dem Boden gerissen. Auch an Dächern, Zäunen u. s. hat die Windbraut argen Schaden angerichtet. Wagen und anderes Gefährt wurden von dem entseffelten Elemente von der Straße heruntergeweht und Menschen und Vieh, welche sich im Freien befanden, konnten sich nur dadurch vor Verletzungen schützen, daß sie sich platt auf den Boden niederlegten.

Greiffenberg, 9. Juli. Das sogenannte Prengel-Fest wurde gestern Vormittags 10 Uhr durch Actus im Saale des Hotels zur Burg und Nachmittags 2 Uhr durch Auszug nach dem Schießhause, unter Vorantritt der Stadt-Kapelle, festlich begangen. Leider wurde die sich im Freien fröhlich tummelnde Kinder-schar durch den nach 5 Uhr eintretenden Regen in die geschlossenen Räume gedrängt. Die glückliche Jugend läßt sich indes nicht leicht in ihrem Amusement stören. Unter frohen Spielen, Musik und Tanz ver-liefen rasch die heiteren Stunden. Um 7 1/2 Uhr erfolgte der Einzug. Herr Lehrer Koischwitz gedachte in einer Rede von der Rathhaustreppe herab dankend derer, welche der theilhabenden Jugend das schöne Fest gewährt und brachte ein dreimaliges Hoch, in das die jungen Rehlen begeistert einstimmten, auf die gütigen Geber aus.

Biegenitz, 8. Juli. Der Bau-Unternehmer Michael hat an der Hauptfront seines an der Ecke der Pfaffen- und Lübenstraße belegenen, eleganten Wohnhauses in besonders hierzu hergerichteten Nischen die Figuren unseres Kaisers und Kronprinzen in halber Lebensgröße in Bronze-Imitation aufgestellt. — Als

gestern gegen Abend mehrere Spazierwagen von Bregberg nach Hause zurückkehrten, gingen die Pferde eines Landauer durch und rasten auf der Chaussee entlang. Plötzlich fuhr der Wagen an einen der hohen Prellsteine an und schlug um, so daß die drei in demselben sitzenden Damen auf die Chaussee herabgeschleudert wurden, während die Pferde den ziemlich hohen Damm herunterfielen. Die Damen haben leider verschiedene Verletzungen erlitten. (Viegn. Btg.)

Goldberg, 9. Juli. (D. C.) In der am 7. d. Mts. abgehaltenen General-Versammlung des Turn- und Feuerwehvereins wurde u. A. auch beschlossen, daß der Verein die Protection über die auf Anregung der Herren Fabrikbesitzer Köhn, Dr. Basler, Kaufmann Köhl und Meister Bahne gegründete Volksbibliothek hierorts übernimmt. Nichtmitglieder zahlen monatlich 5 Pf. Leihgeld und 1 Mk. als Pfand; während die Mitglieder des Vereins unentgeltlich die Bibliothek benutzen dürfen. Zum Bibliothekar ist der Buchbinder Wolf gewählt worden. — Durch die am 1. d. Mts. erfolgte Pensionierung des bisherigen Organisten zu Harpersdorf ist die Lehrer- und Orga-

nistenstelle am genannten Orte vacant geworden. Von der königlichen Regierung zu Liegnitz ist der Organist Berger aus Messersdorf, Kreis Lauban, zur Präsentationsprobe am qu. Orte berufen worden.

Handelsnachrichten.

Breslau, 9. Juli. (Getreidemarkt.) Spiritus pro 100 Liter 100 Proc. pro Juli-August 36,00, pro August-September 36,30, pro September-October 36,80. — Weizen pro — Roggen pro Juli-August 134,00, pro Septemb.-October 134,50, pro October-November 135,00. — Mehl pro Juli-August —, pro September-October 43,00. — Zint: Umsatzlos.

Breslau, 9. Juli. (Course.) Mainz-Ludwigshafen 98 1/2 Br., Ungar. Goldrente 85 1/2 bez., Russische 1880er Anleihe 87 1/2 — 86 7/8 bez., Russ. 1884er Anleihe 99 1/2 — 1/2 bez., Oesterr. Credit-Actien 446 — 445 1/2 bez., Vereinigte Könige- und Laurahütte 67 1/2 — 1/2 bez., Russische Noten 19 1/2 bez., Türken 14 1/2 bez., Egypter 72 1/2 bez., Schlesiische 3 1/2 Proc. Bodenpfandbriefe 98,90 — 98,95 bez.

Landeshut, 7. Juli. Die heutige Garnbröde war zwar zahlreich besucht, der Verkehr blieb jedoch in Folge des in den Sommermonaten stets wesentlich geringeren Bedarfes der

Garnweberet still und waren die Umsätze nicht belangreich. Es kamen jedoch vereinzelt größere Schüsse, welche von mechanischen Webereien und von Fleichereien contrahirt wurden, zu Stande. Preise blieben für Towgarne und prima Flachsgarne, von welchen in den letzten Wochen größere Posten aus dem Markt genommen wurden, unverändert, Notierungen für secunda böhmische Flachsgarne waren eher zu Gunsten der Käufer. Nächste Garnbröde findet am 15. September cr. statt.

Bermischtes.

— Zur Badesaison. Madame: „Ich bitte, lieber Herr Doktor, welche „Indispositionen“ muß ich treffen, um nach Franzensbad gehen zu können?“

Briefkasten.

Nach Liegnitz! Die Confiscation der minderwertigen Butter geschieht auf Grund der Verfügung der kgl. Regierung zu Liegnitz vom 19. Juli 1843 (Amtsblatt pro 1843, Nr. 31, S. 238), die Ueberweisung an das Armenhaus auf Grund einer Anordnung des Magistrats zu Girschberg. Die Butter durch Zerfetzen unerkennlich werden soll, ist unverständlich.

Dieses Blatt wird täglich auf Bahnhof Girschberg in die Waggon sämtlicher abgehender Personenzüge, sowie auf den Stationen Lauban und Ruhbank in alle in der Richtung nach Girschberg passirenden Züge eingelegt.

In der Strafsache

gegen den 2080
Privatjäger **Ferdinand Bischoff** aus Erdmannsdorf
wegen öffentlicher Beleidigung
hat das königliche Schöffengericht zu Hermsdorf u. R. am 23. Juni 1886 für Recht erkannt:

Der Angeklagte, Privatjäger Ferdinand Bischoff aus Erdmannsdorf, geboren daselbst den 14. December 1833, katholisch, ledig, wiederholt vorbestraft, ist der öffentlichen Beleidigung schuldig und wird deshalb zu (1) einer Woche Gefängniß und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. Dem Beleidigten, Fußgendarms Weißbrodt zu Petersdorf, wird die Befugniß zugesprochen, nach eingetretener Rechtskraft des Urtheils den Tenor desselben auf Kosten des Angeklagten einmal in der „Post aus dem Riesengebirge“ zu veröffentlichen.

Von Rechts Wegen.

Von jetzt ab
Reine Kernseifen
von 25 Pf. an,
Naturell-Kernseife,
à Pfd. 40 Pf.

500 Dutzend Toiletenseifen,
per Dhd. von 40 Pf. bis 10 Mk.,
H. Haardle, das Dugend von 80 Pf. an,
Pomaden, von 40 Pf. das Dhd. ab.
Mandel-, Glycerin-
und Abfall-Toiletenseifen
in Stangen,
Wasch- u. Fenstereschwämme,
Grüne und Scheuerseifen,
weiße wohlbriehende
Schmierseife,
fast durchgängig eigene Erzeugnisse der
Seifenfabrik

2069 von
H. Maul.

Gutes 2086
Bergament-Papier
für Fruchtdöpfe, empfiehlt
H. Gross, Bahnhofstr. 21.

**Noch gute Fenster
und Thüren,** 2081
sowie einige eis. Thüren sind zu verkaufen.
Näh. **Wilhelmstraße 15 — 21.**

Ein tüchtiger **Wirthschafts-Bogt**
mit wenig Familie sucht bald, auch später gute
Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh.
durch Frau **A. Fischer, Salzgasse Nr. 7, II.**

Ein tüchtiger **Schmiedegeselle**
findet baldige Beschäftigung
in der **Schmiede am Bahnhof.** 2082

Hospitalstr. 27
ist das **Hospitarer** und 1. Etage einzeln
oder im Ganzen, zusammen für 330 Thlr. vom
1. October, zu vermieten. 2089

In **Warmbrunn** ist zu vermieten die
1. Etage,
5 Räume und Küche, auch Stallung. Das
Haus ist wasserfrei.
Hermsdorfer-Straße 125.
Gustav Ehmig.

3 gr., auch 5 Zimmer mit Küche und
schönem Garten zu vermieten **Mühlgraben-
straße 27.** 2024

Ev. Männer- u. Jünger-Verein.
Montag Abend 8 1/2 Uhr: Versammlung im
„goldenen Schwert.“ Vortrag und Besprechung.
Gäste willkommen. 2084

Concerthaus.
Heut Abend 8 Uhr:
Großes Concert
von der **Concert-Capelle.** 2091
Entrée 30 Pf.
Nach dem Concert: **Tanz.**
Bei schönem Wetter fällt das Concert aus.

Arbeitsbücher,
nach neuester ministerieller Vorschrift, vorrätzig bei
Paul Oertel, vorm. W. Pfund,
Girschberg.

Berliner Börse vom 9. Juli 1886.

Geldsorten und Banknoten.		Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.	
	Zinsfuß.		Zinsfuß.
20 Fres.-Stück	16,30	Pr. Bd.-Ed. rüd. 115	4 1/2 114,00
Imperial	105,80	do. do. rüd. 100	4 102,00
Oesterr. Banknoten 100 Fl.	161,25	Preuß. Hyp.-Verl.-Act.-G. Cert.	4 1/2 102,30
Russische do. 100 Rb.	198,35	Schlesiische Bod.-Erb.-Pfbf.	5 105,00
		do. do. rüd. à 110	4 1/2 110,90
		do. do. rüd. à 100	4 102,40
Deutsche Fonds und Staatspapiere.		Bank-Actien.	
Deutsche Reichs-Anleihe	4 106,30	Breslauer Disconto-Bank	5 90,00
Preuß. Conf. Anleihe	4 105,80	do. Wechsel-Bank	5 1/2 102,25
do. do.	3 1/2 103,30	Niederlausitzer Bank	5 92,80
do. Staats-Schuldscheine	4 100,50	Norddeutsche Bank	6,1 149,00
Berliner Stadt-Oblig.	4 103,75	Oberlausitzer Bank	5 1/2 101,90
do. do. diverse	—	Oesterr. Credit-Actien	8 1/2 446,00
do. do. do.	3 —	Pommersche Hypotheken-Bank	0 46,00
Berliner Pfandbriefe	5 118,40	Böhm. Provinzial-Bank	6 119,00
do. do.	4 105,50	Brenzische Bod.-Erb.-Act.-Bank	5 1/2 105,50
Pommersche Pfandbriefe	3 1/2 99,90	Brenzische Centr.-Bod. 40 pCt.	8 1/2 135,75
Posenische, neue do.	4 101,75	Brenzische Hypotheken-Act.-Bank	5 103,80
Schles. alllandschaftl. Pfandbriefe	3 1/2 101,25	Brenzische Hypoth.-Verf. 25 pCt.	5 1/2 97,00
do. landschaftl. A. do.	4 101,00	Reichsbank	6 139,90
do. do. C II. do.	3 1/2 —	Sächsische Bank	5 1/2 120,25
Pommersche Rentenbriefe	4 104,60	Schlesischer Bankverein	5 103,75
Posenische do.	4 104,30		
Brenzische Rentenbriefe	4 104,40	Industrie-Actien.	
Schlesiische do.	4 104,40	Erdmannsdorfer Spinnerei	3 1/2 172,50
Sächsische Staats-Rente	3 94,50	Breslauer Pferdebahn	5 132,00
Brenzische Prämien-Anleihe v. 55	3 1/2 142,40	Berliner Pferdebahn (große)	11 260,00
		Braunschweiger Zute	11 —
Deutsche Hypotheken-Certifikate.		Schlesiische Leinen-Ind. Kramk	8 1/2 129,75
Deutsche Gr. Ed. Pfd. III	3 1/2 97,60	Schlesiische Feuerversicherung	—
do. do. IV	3 1/2 97,50	Ravensb. Spin.	7 123,00
do. do. V	3 1/2 93,00		
Pr. Bd.-Ed. rüd. 110	5 111,00		
do. do. III rüd. 100	5 106,75		
do. do. V. VI. rüd. 100	5 102,00		

Compl. stilgerechte
Zimmer-Einrichtungen,
Patent-Auszieh-Tische.
Größte Auswahl
fertiger Särge, in Eiche, Fichte und Metall, letztere zu Fabrikpreisen,
empfehlen
Gustav Kallinich,
Möbelfabrik und Magazin, Girschberg.
828

Gerösteter Glasur-Coffee,
Wiener und Karlsbader Mischung,
zeichnet sich durch vorzügliche Qualität und das
beim Rösten angewendete Glasurverfahren — wo-
durch Kraft u. Aroma gebunden wird
— vortheilhaft aus. Es ist das beste in Aro-
ma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit.
à 100, 120, 140, 150, 160, 170, 180, 200 Pfg. pr. Pfd.
Born & Dauch, Caffe-Großhandlung,
Dresden, Seestr. Nr. 6, I. — Chemnitz, Langestr. 63.
Verkaufsstellen werden aller Orten errichtet.
Allein-Verkauf für **Girschberg** bei **Victor Müller,**
dto. **Warmbrunn** — **W. Junge.**

1889
2090
Bekanntmachung.
Nachdem der Herr Regierungs-Präsident durch
Verfügung vom 12. Mai d. J. und das königl.
Consistorium durch Verfügung vom 21. Mai d. J.
genehmigt haben, daß in hiesiger evangelischen
Kirchengemeinde zur Deckung der kirchlichen Aus-
gaben pro 1886/87 eine Kirchensteuer im Be-
trage von 10% der staatlichen Klassen- und
Einkommensteuer nebst 5% der Grund- und Ge-
bäudesteuer erhoben werde, wird die angefertigte
Kirchensteuer-Heberrolle 14 Tage lang und zwar
vom 12. bis 25. d. M. in unserer Kirchen-
registratur zur Einsicht für die Gemeinde-Mitglieder
öffentlich ausliegen, und bemerken wir noch, daß
Reklamationen gegen dieselbe nur binnen drei
Monaten, vom 12. d. M. an gerechnet, zulässig
sind und bei uns angebracht werden müssen.
Girschberg, den 10. Juli 1886.
Der evangel. Gemeinde-Kirchenrath.
Hünster.

Alle Freunde der **Gustav-Adolf-Sache** wer-
den hierdurch zu der Feier unseres dießjährigen
Gustav-Adolf-Festes,
Mittwoch den 14. Juli, Nachm. 5 Uhr, in
der Kirche zu **Fischbach** eingeladen. Festprediger
Herr Pastor von **Schlotheim-Seifershan.**
Zum Schluß des Gottesdienstes Collecte zum
Besten der **Gustav-Adolf-Stiftung.** 2085
**Der Vorstand des Girschberger
Zweigvereins d. Gust.-Ad.-Stiftung.**
Schenk.

**Stets das Neueste
in Cigarrenspitzen**
empfiehlt in hervorragend großer Auswahl
Emil Jaeger. 2079
Zuchtbullen,
sprungfähige, **Simmenthaler** Race, schöne
Körperformen, offerirt
Dom. Zobten
bei **Löwenberg.** 2046

1 oder 2 ungefähr 4 1/2, 6jähr., fromme, frische
Schimmelwallache
tauft
Dominiun Matzdorf
Kreis Löwenberg.
2017

Bedeutende Preisermäßigung.

Nach beendeter Saison haben wir unser großes Lager
hochparter Kleiderstoffe
 bedeutend im Preise ermäßigt.

Wir empfehlen z. B.:

Unsere **hochleganten** abgepaßten **Carton-Roben**, statt 40 bis 50 Mk., für 25 bis 30 Mk.; **hochfeinen Bajadéren-Roben**, statt 24 bis 36 Mk., für 16 bis 24 Mk.; **doppeltbreite Croisestoffe** mit feinen Bordüren, Mtr. statt 1 Mk. 50 Pf., für nur 90 Pf. **Massenhaft Reste** und **Roben** knappen Maßes für die Hälfte des Werthes. In **Waschkleiderstoffen** reducirten wir namentlich die so beliebten **Zephyrstoffe**, früherer Preis Mtr. 90 Pf. bis 1,35 Mk., auf 45 und 60 Pf. p. Mtr. auch einfarbige; **Zephyr-Sattune** — gute, schöne Qualität — Mtr. von 50 Pf. auf Mtr. 30 Pf. Außerdem reducirten wir sämtliche brochirten und **damassirten Satins**, **Toil de Muhlhouse** u. s. w.

Ferner empfehlen wir als ganz besonders billig: 1 Stück von 22 Mtr. lang, 100 cm. brt. **Zwirn-Gardinen**, das ganze Stück von 6 Mk. 75 Pf. an; 1 Fenster **abgepaßte englische Tüll-Gardinen** in weiß und crème, der Flügel 3 Mtr. 20 cm lang, für 3 Mk. 50 Pf.

1 großer **Sopha-Teppich** in guter Qualität, Stück 4 Mk. 50 Pf.; **Germania-Teppiche**, Stück 6 Mk.; eine **große Partie** zurückgesetzter, **echter Plüsch- und Brüsseler Teppiche**; geblumte **Möbelcroisés**, Mtr. 53 Pf.; **Möbelcrêpes**, Mtr. nur 83 Pf., bis zu den elegantesten, besten Qualitäten. In **Fantasia-Möbelstoffen** bieten wir eine ganz außergewöhnlich große Auswahl und sind die Preise hierin ebenfalls ermäßigt.

Aus dem **Leinen-Lager** empfehlen wir unsere **Prima Hirschberger Hausleinen**, 79, 86, 132, 160, 174 cm brt., nach Preisliste mit 10% Rabatt; **Nester** in **Hirschberger Creas** und **Hirschberger Prima Bleichleinen** massenhaft vorhanden. In feinen **damassirten Satins** zu Bezügen haben wir eine Menge Muster zum Ausverkauf gestellt — daher bedeutend reducirt. Als besonders billig empfehlen wir einen **großen** Posten einzelne Duzend **reinleinene Servietten**, das Dtzd. statt 8 bis 10 Mk. für 6 bis 7 Mk., einen Posten **crème-farbige Damast-Caffee-Decken** — reinleinen — herrliche Muster, 150 cm groß, Stück 3,50 Mk., 170 cm groß, Stück 4,50 Mk.; klein **gemusterten, weißen Chiffon** zu Bezügen, Mtr. nur 33 Pf.; einen **großen** Posten **reinleinene, extra schwere Küchen-Sandtücher**, das Mtr. nur 33 Pf. Große **Waffelbettdecken**, das Paar nur 2 Mk. 50 Pf.; **hochfeine Parade-Sandtücher**, statt 1 Mk. 35 Pf. nur 1 Mk., sowie eine **Menge Artikel**, welche wir nicht alle anführen können, zu sensationell billigen Preisen. Die noch in großer Auswahl vorhandenen **Umhänge, Promenaden-Mäntel, Regen-Paletots, Jaquettes etc.**, um zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Adolf Staeckel & Co.

Erste Sendung wirklich reifer, Delicatess - Jäger - Heringe,

großfallend, Stück 12, 15 und 18 Pf., und in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ -Original-Tonnen,

feinsten hochprima **Emmenthaler Schweizerkäse**,

feinsten **Romadoux- und Alpenkäse**,

harte Gothaer Cervelat-Würste,

kleinste, feinste **Brabanter Sardellen**,

Erfrisch.-Bonbons: **Vanillen- u. Erdbeerdrops, Eisbonbons, Rocks,**

Chocoladen-Confituren, Französische Bonbons,

— Schweizer Chocoladen, —

Wiener und Carlsbader Dampf-Caffee's,

eigene, sorgfältigste Röstung, genau nach Pup'scher Methode,

Wiener I Pfd. 160 Pf., Carlsbader I Pfd. 140 Pf., Carlsbader II Pfd. 120 Pf.

Carl Oscar Galle's

erstes und größtes Delicatess-Geschäft am Platz.

Missionsfest.

Wittwoch den 14. Juli, Nachmittags 3 (drei) Uhr, feiert der Heidenmissions-Hilfsverein des Kirchenkreises Schönau in **Kaufung** sein Jahresfest. Die Predigt hält Pastor **Blättner-Schönau**, den Bericht der Hosprediger **Conistorialrath Lange**.

2065

Stöcke! Stöcke!

empfehlen zu Tausenden von Exemplaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Emil Jaeger.

Bei Husten und Heiserkeit. **Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung und Kratzen im Halse** empfehle ich meinen

Schwarzwurzel-Saft

als vorzügl. bewährtes Hausmittel à Fl. 60 Pf. **Alt-Reichenau. Th. Radde, Apotheker.** In **Hirschberg** bei den Herren **Paul Spehr u. Ed. Bettauer**, sowie in den Apotheken der Herren **H. Castelsky in Warmbrunn** und **O. Helke in Petersdorf.**

Meteorologisches.

10. Juli, Vorm. 8 Uhr.
 Barometer 728 m/m (gestern 726). Luftwärme +9°R. Niedrigste Nachttemperatur +7°R.
F. Hapel, Schildauerstraße 7.



J. Andéls

neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insecten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insectenbrut gar keine Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in Prag in

J. ANDÉL'S Droguerie

„zum schwarzen Hund“,
 13, Hussgasse 13.

In **Hirschberg** bei Herrn **Ed. Bettauer.**

In **Lähn** bei Herrn **A. Friebe.**

In **Bolkenhain** bei Herrn **E. Basler, Drog.**

In **Schmiedeberg** bei Herrn **Hermann Tschentscher.** — In **Warmbrunn** bei Herrn **E. Piontek, Drog.** — In **Schönau** bei Herrn **F. Weiss, Apoth.**



1883er Tokayer Ausbruch,

Medicinalwein ersten Ranges,

die Tokayer-Flasche à $\frac{1}{2}$ Ltr. 3 Mk. incl. Glas,

empfehlen

H. Schultz-Völcker's Weingroßhandlung,

berechtigt zur Führung des

ungarischen Landeswappens.

Boonekamp of Maag-Bitter

empfehlen
 2087

Wilh. Stolpe,

Warmbrunnerstraße Nr. 3.